

## **Nasse Füße für Natur und Klima! Moorschutz in Mecklenburg-Vorpommern ausweiten**

Moore sind Lebensräume im ständigen Wasserüberschuss. Pflanzliche Reste und weiteres organisches Material werden nur unvollständig abgebaut und als Torf abgelagert. Ein Siebtel Mecklenburg-Vorpommerns sind Moorflächen, besondere Lebensräume für spezialisierte Pflanzen und Tiere. Gleichzeitig versenken Moore CO<sub>2</sub> in sehr großem Maß: sie speichern ein Drittel des weltweiten Kohlenstoffs, bedecken aber nur 3% der Landfläche. Intakt gleichen sie den Wasserhaushalt aus und mildern Hochwasserspitzen ab. Mecklenburg-Vorpommern ist reich an Moorstandorten. Sie umfassen 300000 Hektar, 13% der Landesfläche. Ihre Funktion als Wasserspeicher und "Niere der Landschaft" ist bei 80% dieser Moorflächen empfindlich gestört. Nährstoffeinträge aus der konventionellen Landwirtschaft tragen zur weiteren Gefährdung bei. Außerdem setzen sie bis zu 6,2 Mio. t CO<sub>2</sub>-Äquivalenten jährlich frei. Damit sind entwässerte Moore in unserem Bundesland die größte Treibhausgasquelle, fließen aber bisher nicht in die Bilanz der Treibhausgasemission für M-V ein.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN setzen sich für den Schutz, den Erhalt und die Wiedervernässung von Moorflächen ein. Für den Klima-, Natur- und Küstenschutz sind sie unverzichtbar. Ob Agrar-, Umwelt- oder Bergbaupolitik, Verkehrs-, Siedlungs- oder Wirtschaftspolitik, Moore und ihre Ökologie bedürfen unseres Schutzes. Die bisherigen Bemühungen des Landes, mit einem beispielhaften Moorschutzkonzept zahlreiche Moorschutzprojekte umzusetzen (auf etwa 50000 Hektar), werden von BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN begrüßt und anerkannt. So konnten klimarelevante Emissionen von jährlich über 300000 t CO<sub>2</sub>-Äquivalenten eingespart werden. Wir sehen jedoch die Notwendigkeit, den Moorschutz auszuweiten.

Ein Teil der Moore sind in Mecklenburg-Vorpommern auch traditionelle Orte extensiver Landnutzung. Durch Forschungsprojekte unter maßgeblicher Beteiligung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus unserem Bundesland existieren zahlreiche innovative Ideen für eine weitere Nutzung von Mooren (z.B. die Paludikultur). Mit ihrer Hilfe lassen sich etliche Synergieeffekte erzielen. Moorschutzprojekte können demnach positive Effekte für die Beschäftigung und die Wertschöpfung im ländlichen Raum, als auch für den Natur-, Gewässer-, Hochwasser-, Küsten und Klimaschutz erbringen. Innovative Finanzierungsansätze für den Moorschutz in M-V (bspw. MoorFutures) begrüßen wir. Wichtig bleibt trotzdem, dass ausreichend öffentliche Mittel für einen ernsthaften und wirksamen Moorschutz vorgehalten werden.

BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN stehen für eine Politik und gesellschaftliche Haltung, die Schutz und nachhaltige Nutzung vereint, aber auch ungenutzte Vorrangbereiche für die Natur zulässt. Deshalb fordert BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Mecklenburg-Vorpommern:

- Moorgrünland muss im Naturschutzausführungsgesetz M-V als gesetzlich geschütztes Biotop ausgewiesen werden. Das schützt dauerhaft vor Entwässerung.
- An Flachküsten, bspw. den erosionsgefährdeten Boddenküsten, sind torfbildende Salzgraswiesen und revitalisierte Moorstandorte als Küstenschutzmaßnahme zu favorisieren.

- Das Moorschutzkonzept von M-V muss fortentwickelt werden. Die notwendigen personellen und finanziellen Ressourcen für eine Ausweitung des Moorschutzkonzeptes M-V müssen im Landeshaushalt gesichert werden.
- Die EU-Wasserrahmenrichtlinie muss in M-V endlich mit Nachdruck umgesetzt werden.
- Innovative Nutzungskonzepte für revitalisierte Moore (bspw. stoffliche und energetische Nutzung von Biomasse aus Paludikultur) müssen in ihrer Umsetzung stärker als bisher gefördert werden.
- Der Abbau von Mooren zwecks Torfgewinnung muss beendet werden. Die Entwicklung von Torfersatzstoffen soll aktiv unterstützt werden.
- Das Bundesberggesetz, das den wirtschaftlichen Torfabbau zur industriellen Nutzung ermöglicht, ist an die Klimaschutz-Erfordernisse anzupassen.
- Es soll geprüft werden, ob der außerordentliche finanziellen Aufwand, den M-V für den Erhalt der Moore und damit für den Klimaschutz leistet über einen bundesweiten Finanzausgleich kompensiert werden kann.
- Aktivitäten in der Umweltbildung sollen ausgeweitet werden, damit das Verständnis über Maßnahmen und Ziele im Moor- und Naturschutz zum Allgemeinwissen werden kann.